



**Universität
Zürich** UZH



**JACOBS
CENTER**

Jacobs Center for Productive Youth Development

Sexuelle Gewalt und Jugendliche

Ausgewählte Befunde aus den Zürcher Jugendbefragungen 1999-2021

Dr. Denis Ribeaud

Jacobs Center for Productive Youth Development, Universität Zürich

BiblioTalk, Bibliothek zur Gleichstellung, Stadthaus Zürich, 22. November 2022



Übersicht

- Die Zürcher Jugendbefragungen (ZYS) – Design & Erhebungen
- Liebe, Partnerschaft & Sexualität bei jungen Menschen – Fakten & Trends
- Geschlechtsbezogene Einstellungen & sexualisierter Medienkonsum
- Trends & Risikofaktoren von Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen
- Sexuelle Opfererfahrungen junger Menschen
- Opfererfahrungen sexueller Minderheiten



**Universität
Zürich^{UZH}**

Jacobs Center for Productive Youth Development



**JACOBS
CENTER**

ZYS Design und Erhebungen



Zürcher Jugendbefragungen 1999-2021 (ZYS)

Steckbrief

Methodisch weitgehend identische Erhebungen

- Bezüglich Fragebogen, Befragungspopulation, Stichprobenstruktur & -grösse, Befragungszeitpunkt

Grosse, repräsentative Stichproben (je ca. 2'500 Neuntklässler:innen, ~15.9 Jahre)

- 2014 & 2021 zusätzliche Stichproben von ca. 900 Elftklässler:innen (~18.5 Jahre)
- 2021 zusätzliche Stichprobe von ca. 1'000 Siebtklässler:innen (~13.7 Jahre)

Befragung aus Opfer- und Täterperspektive zu strafrechtlich relevanten Delikten

Berücksichtigung verschiedener Manifestationsformen von Gewalt und Problemverhalten

- Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen (ab 2014)
- Schulmobbing & Cybermobbing
- Allgemeine Jugenddelinquenz & Substanzkonsum

Ausgezeichnete Teilnahmerate (jeweils rund 90%)

Anonyme, schriftliche Befragung im Klassenverband garantiert bestmögliche
Verlässlichkeit und Gültigkeit der Daten

Schweizweit einzige Befragungsserie, welche methodisch unverzerrte Aussagen zur
Entwicklung der Jugendgewalt im Dunkelfeld erlaubt



**Universität
Zürich^{UZH}**



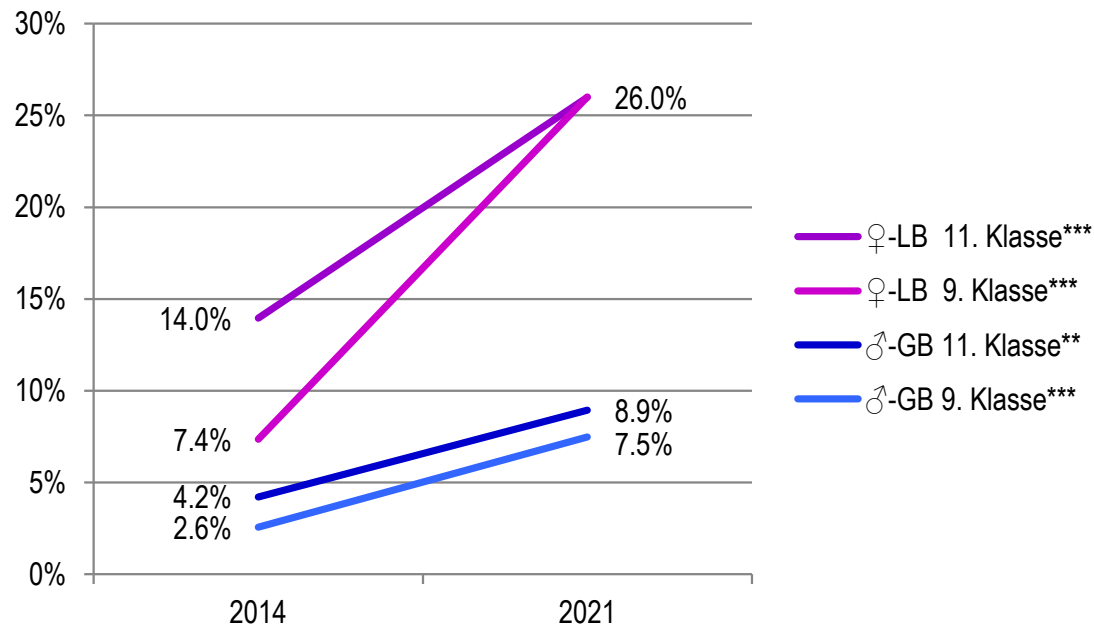
**JACOBS
CENTER**

Jacobs Center for Productive Youth Development

Liebe, Partnerschaft & Sexualität bei jungen Menschen *Fakten & Trends*

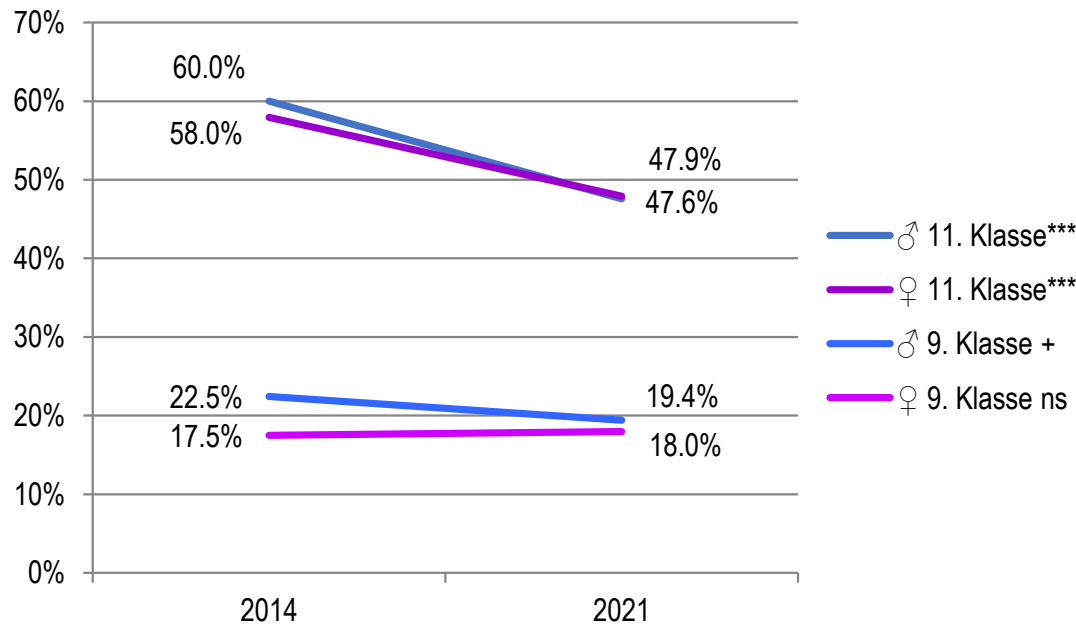
Sexuelle Orientierung

- Zunehmender Anteil nicht (ausschliesslich) heterosexuell orientierter Jugendlicher von 6% auf 17% in den letzten 7 Jahren
- Ausgeprägte geschlechtsspezifische Unterschiede:



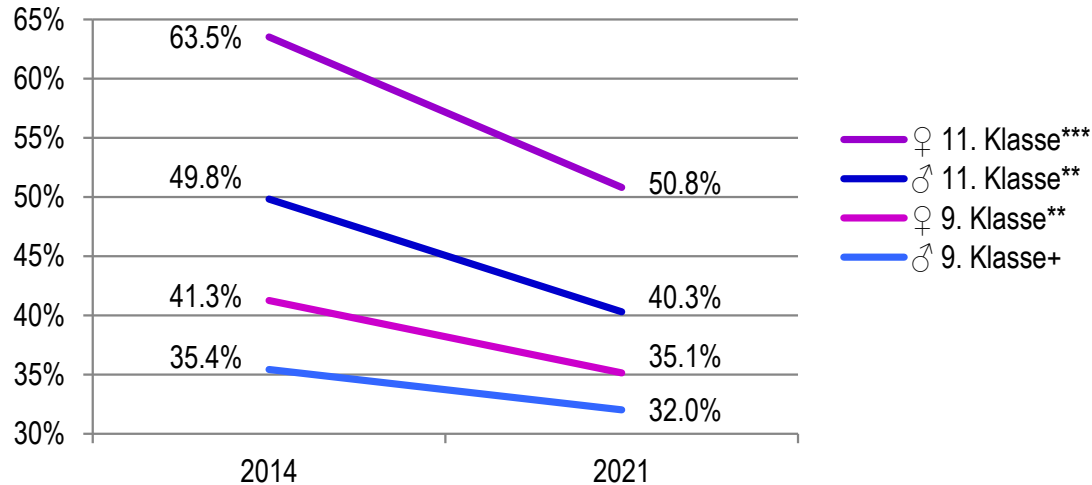


Sexuelle Erfahrung



- Deutliche Abnahme sexuell erfahrener Jugendlicher zwischen 2014 & 2021
 - Coronaeffekt?

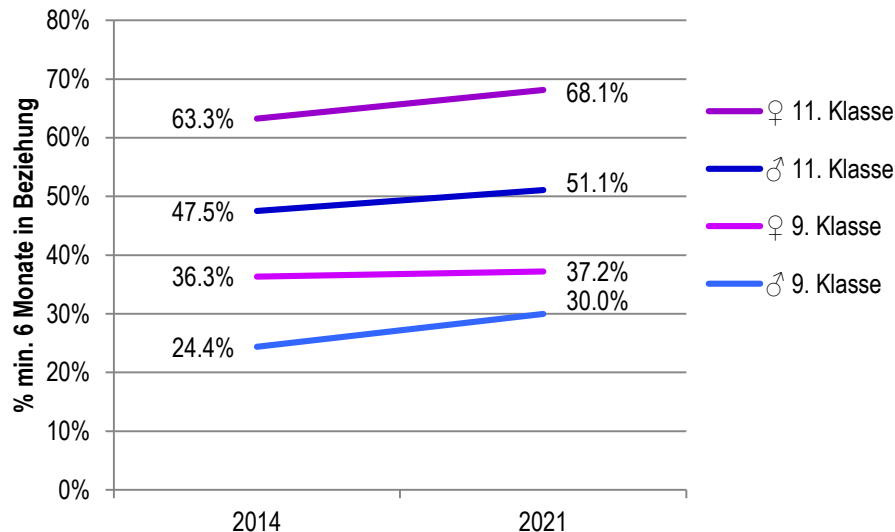
Jugendliche in Partnerschaft letzte 12 Mte., min. 1 Woche



- Zunahme des Anteils gleichgeschlechtlicher Partnerschaften von ca. 2 auf 4%, Zunahme v.a. bei jungen Frauen

Jugendliche Partnerschaften

- Junge Frauen mit älteren Partner:innen zusammen, in der 11. Kl. ca. 2 Jahre Unterschied
- Junge Männer in der 11. Kl. mit ca. 1 Jahr jüngeren Partner:innen zusammen
- Altersunterschiede haben sich seit 2007 tendenziell nivelliert



- Junge Frauen häufiger in längeren Beziehungen (>6 Monate)
- Zunehmende Beziehungsdauer mit zunehmendem Alter

- Beziehungsqualität wird in 80-90% als «gut» bis «sehr gut» eingeschätzt und nimmt mit zunehmendem Alter tendenziell etwas zu
- Anteil Partnerschaften mit sexuellen Beziehungen nimmt von 9. Kl. bis 11. Kl. von ca. 40% auf 75% zu



**Universität
Zürich^{UZH}**



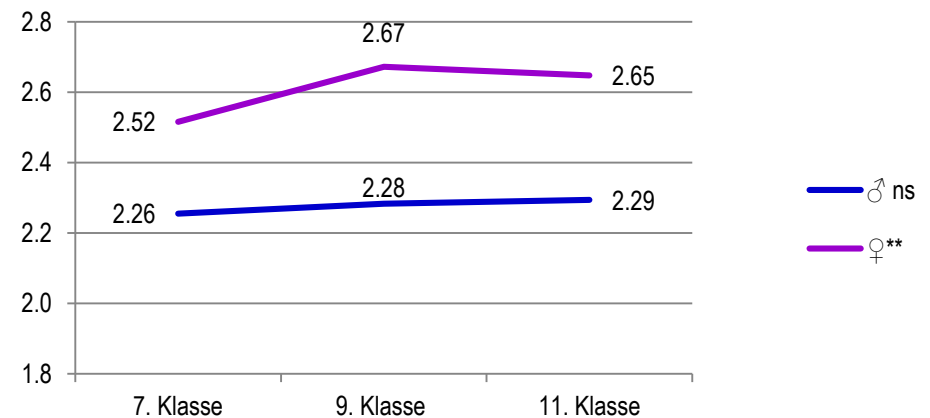
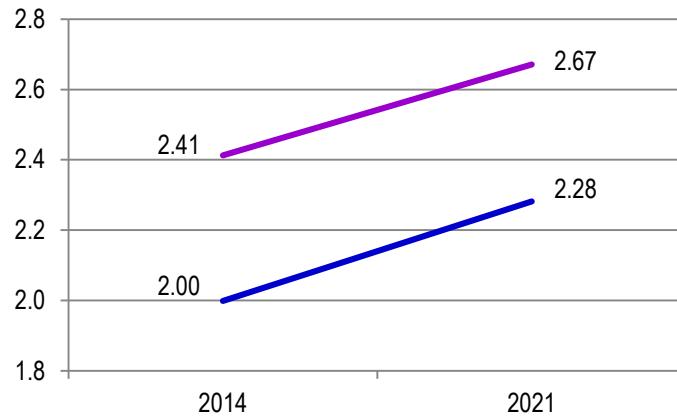
Jacobs Center for Productive Youth Development

Geschlechtsbezogene Einstellungen & sexualisierter Medienkonsum



Egalitaristische Einstellungen Indexwerte (3 Items)

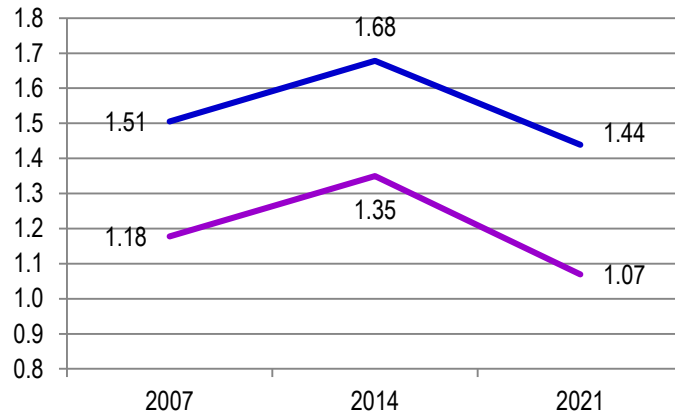
- z.B. «In einer Paarbeziehung sollte die Frau gleichviel Einfluss haben wie der Mann.»



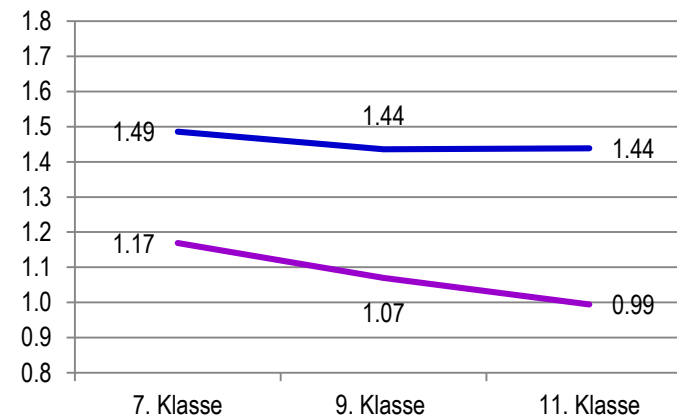
Gewaltlegitimierende Männlichkeitsnormen

Indexwerte (4 Items)

- z.B. «Ein Mann, der nicht bereit ist, sich gegen Beleidigungen mit Gewalt zu wehren, ist ein Schwächling.»



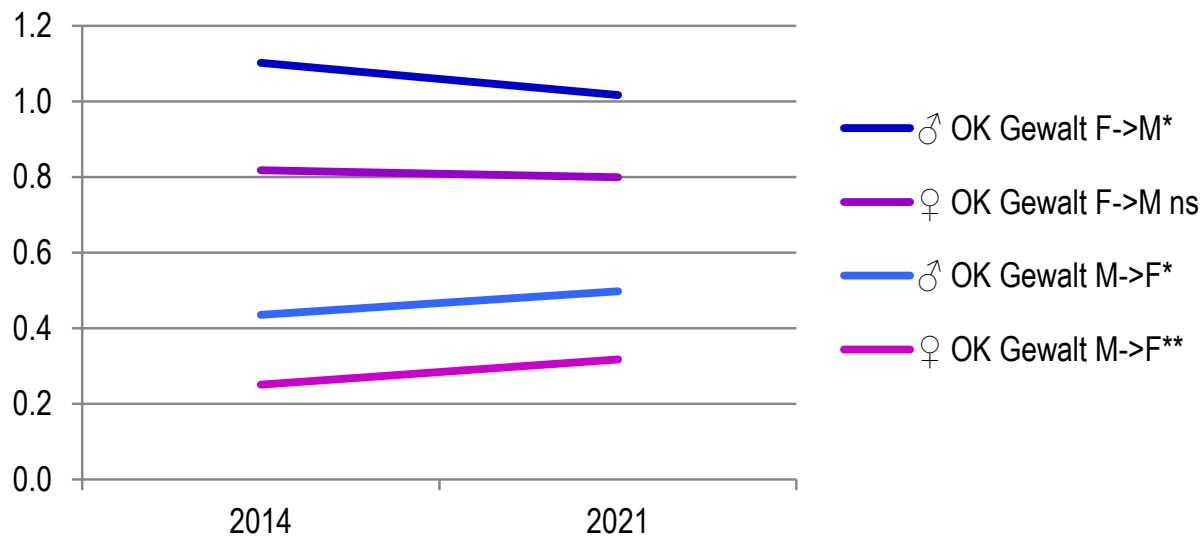
♂***
♀***



♂ ns
♀ +

Akzeptanz von Gewalt in Paarbeziehungen Indexwerte 9. Klasse (2*3 Items)

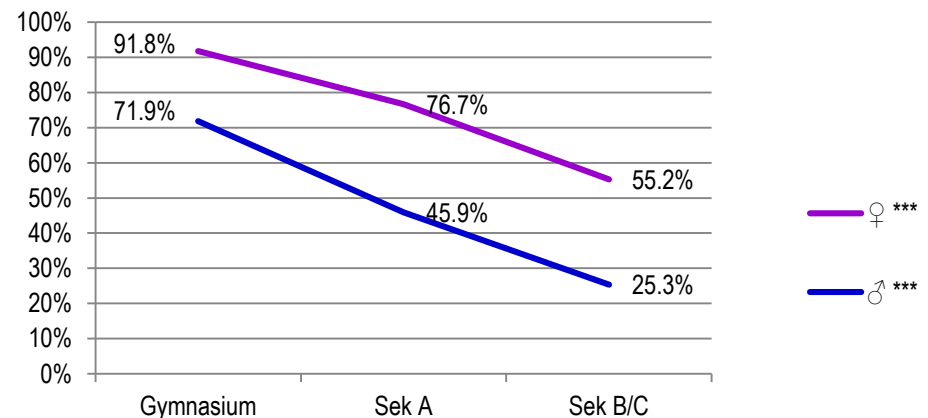
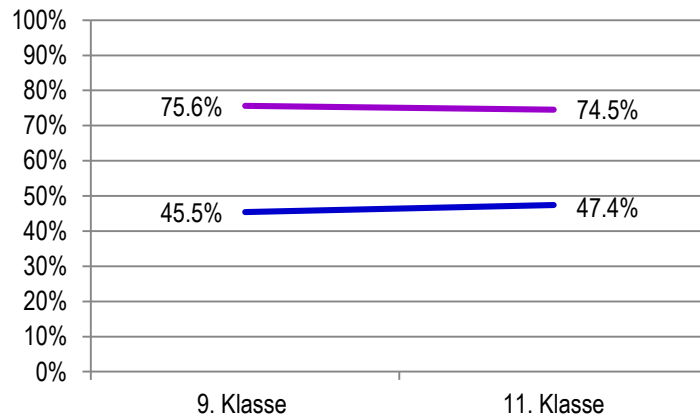
- Bsp. F→M: «*Ein eine Frau darf ihren Mann schlagen, wenn er sie absichtlich wütend macht.*»
- Bsp. M→F: «*Ein Mann darf seine Frau schlagen, wenn er sie absichtlich wütend macht.*»



Akzeptanz von Homosexualität

% vollständige Akzeptanz (2021)

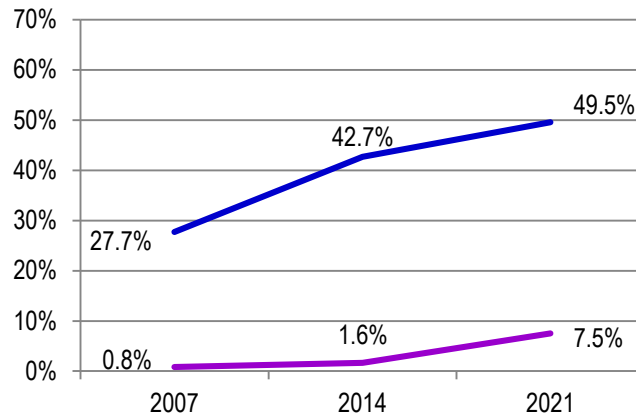
- 2 Items: «Lesbische/Schwule Beziehungen sind genauso in Ordnung wie Beziehungen zwischen Frauen und Männern.» → % beides «trifft sehr zu»



Konsum pornografischer Inhalte

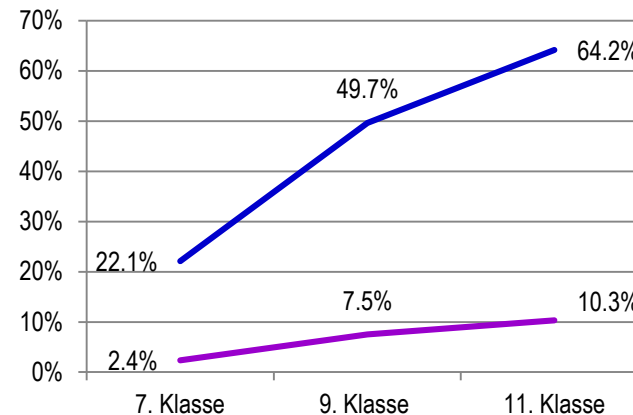
Anteile min. einmal pro Woche

- «Pornofilme „ab 18“ angeschaut.»
- «Im Internet pornografische Inhalte gesucht und angeschaut.»



♂ wöchentl.
Pornokonsum^{***}

♀ wöchentl.
Pornokonsum^{***}



♂ wöchentl.
Pornokonsum^{***}

♀ wöchentl.
Pornokonsum^{***}



**Universität
Zürich** ^{UZH}



**JACOBS
CENTER**

Jacobs Center for Productive Youth Development

Trends zu Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen

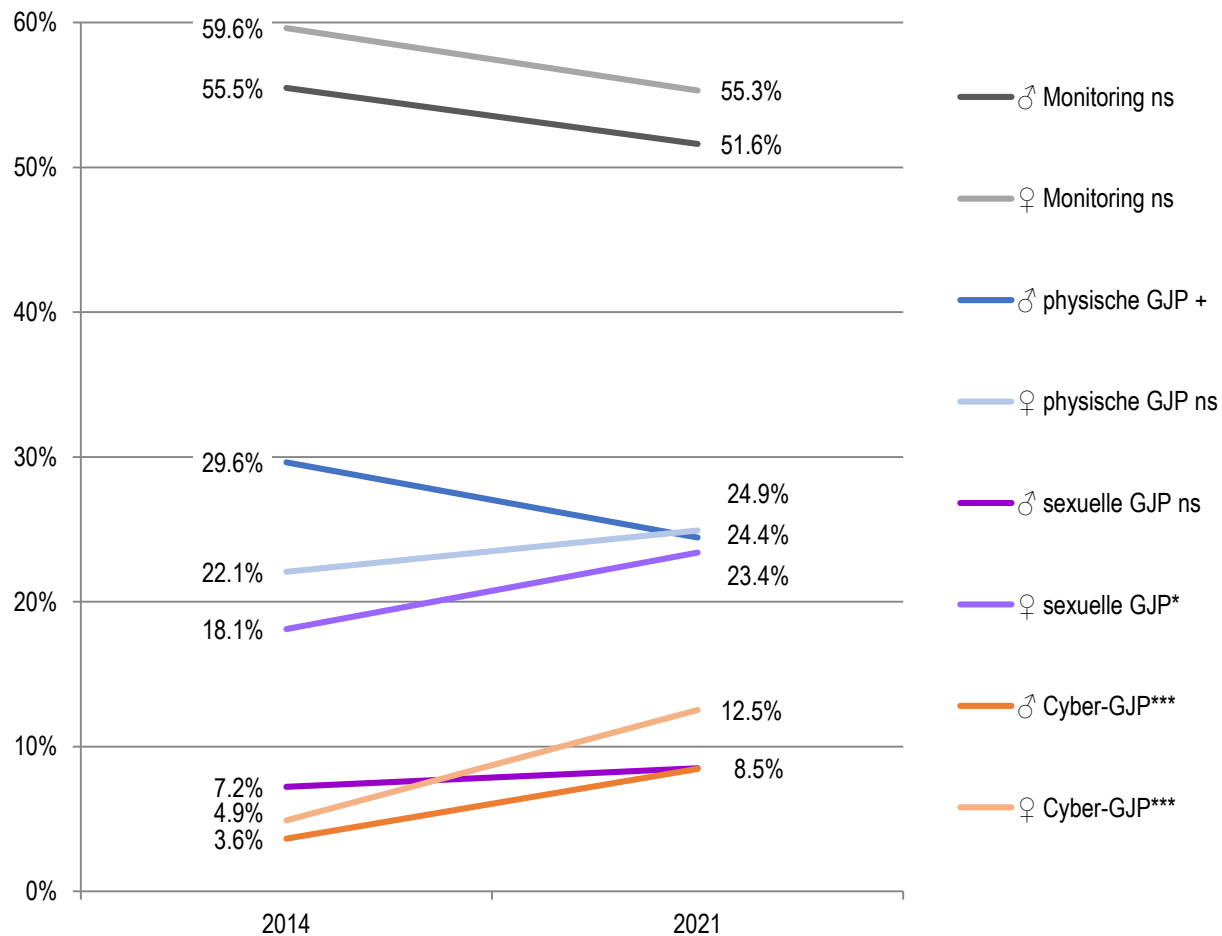


Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen

- 4 Typen seit 2014 gemessen
 - **Monitoring:** z.B. «Partner:in daran gehindert, andere zu treffen» (4 Items)
 - **Physische Gewalt:** z.B. «Partner:in geohrfeigt» (5 Items)
 - **Sexuelle Gewalt:** z.B. «Partner:in gegen ihren/seinen Willen zu Sex gedrängt» (4 Items, wovon 2 sex. Cyber-Gewalt)
 - **Cyber-Gewalt:** z.B. «Partner:in bedrohende Nachricht geschickt» (4 Items, ohne sex. Cybergewalt)
 - Total 17 Items
- Messung aus der Opfer und Täter:innen-Perspektive
- Beschränkt auf junge Menschen, die in den letzten 12 Monaten eine Beziehung hatten
- Kombinierte Daten 9. & 11. Klasse (2:1)
 - **2014** – N=1478
 - **2021** – N=1193

Trends Gewalt in jugendlichen Partnerschaften

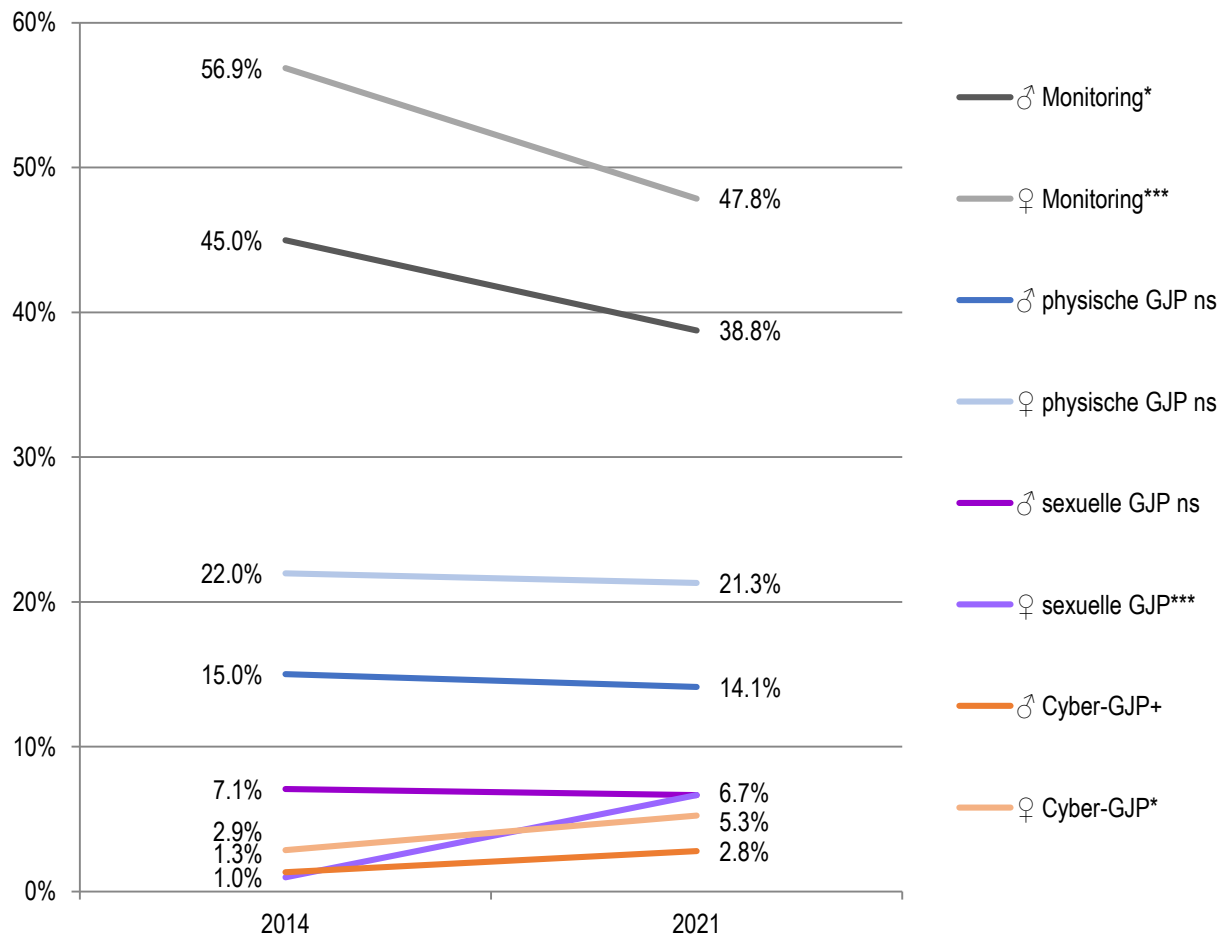
Prävalenz Opfererfahrungen 12 Mte., 9. & 11. Klasse





Trends Gewalt in jugendlichen Partnerschaften

Prävalenz Täter:innen 12 Mte., 9. & 11. Klasse





**Universität
Zürich^{UZH}**



**JACOBS
CENTER**

Jacobs Center for Productive Youth Development

Risikofaktoren von Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen



Risikofaktoren & Korrelate von GJP

- Ausgewählte Risikofaktoren von GJP aus 4 Wirkungsbereichen
 - Geschlecht & Persönlichkeit (z.B. Selbstkontrolle, Gewaltbefürwortung)
 - Sozialer Hintergrund der Herkunftsfamilie (z.B. Beruf und Bildung der Eltern, Migrationshintergrund)
 - Erziehung und Familienklima (z.B. elterliche Gewalt, Partnerkonflikte)
 - Freizeit, Gleichaltrige/Partner:in (z.B. Medien- und Substanzkonsum)



Risikofaktoren & Korrelate von GJP

- Risikofaktoren von GJP sind in beiden Geschlechtern ähnlich
 - Kaum Geschlechtsunterschiede bezüglich des Gesamtniveaus von GJP (!)
 - Rechtfertigungen für Gewalt in Paarbeziehungen, Gewalt legitimierende Männlichkeitsnormen (auch bei Frauen!) und Tendenz zu aggressiver Konfliktlösung sind stärkste psychologische Faktoren
 - Konflikt und Gewalt in der Familie sind schwach, aber signifikant mit GJP assoziiert («Lernen am Modell»)
 - Geringer Zusammenhang mit soziostrukturellem Hintergrund, ausser elterlichem Bildungsniveau
 - Kein Zusammenhang mit Substanzkonsum (Tabak, Alkohol, Cannabis)
 - Deutlicher Zusammenhang mit gewalthaltigem Medienkonsum
 - Signifikanter aber schwacher Zusammenhang mit Pornokonsum (in beiden Geschlechtern)
 - GJP-Opfererfahrungen sind mit Abstand stärkster Risikofaktor für Begehung von GJP
 - GJP ist hochgradig reziprok!



**Universität
Zürich^{UZH}**



**JACOBS
CENTER**

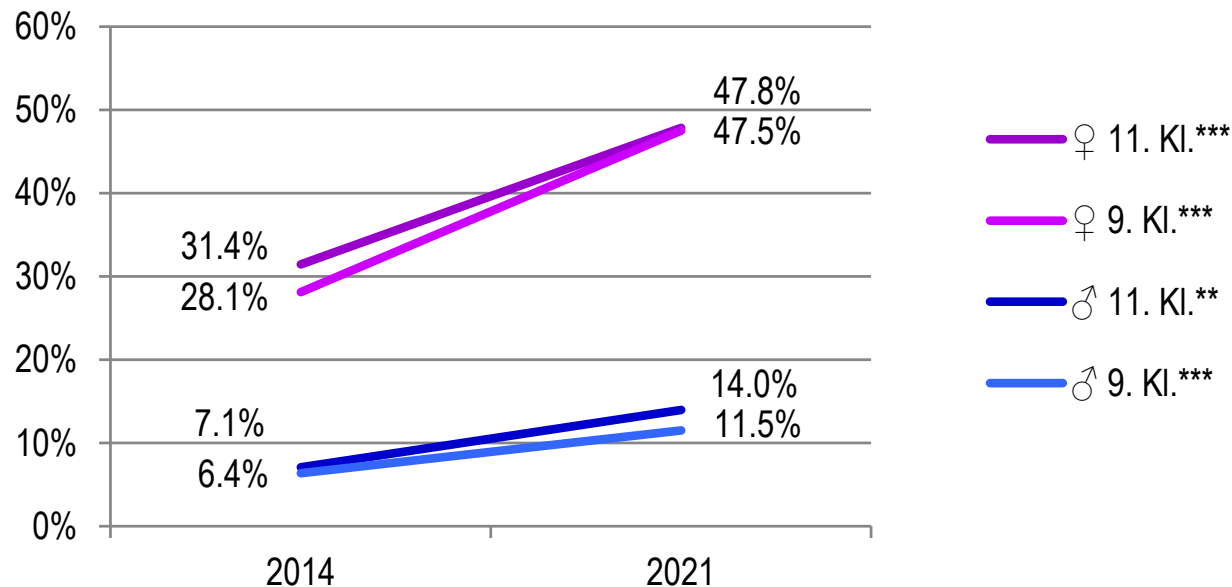
Jacobs Center for Productive Youth Development

Sexuelle Opfererfahrungen junger Menschen

Sexuelle Belästigung im Netz

% Opfer letzte 12 Mte. (Prävalenz)

Jemand hat dich beim Chatten oder einer anderen Form der Internetkommunikation eindeutig sexuell belästigt oder bedrängt? (z.B. über Facebook, WhatsApp usw.)



Veränderung 2014-21

*** hochsig. (p<.001)

** sig. (p<.01)

* knapp sig. (p<.05)

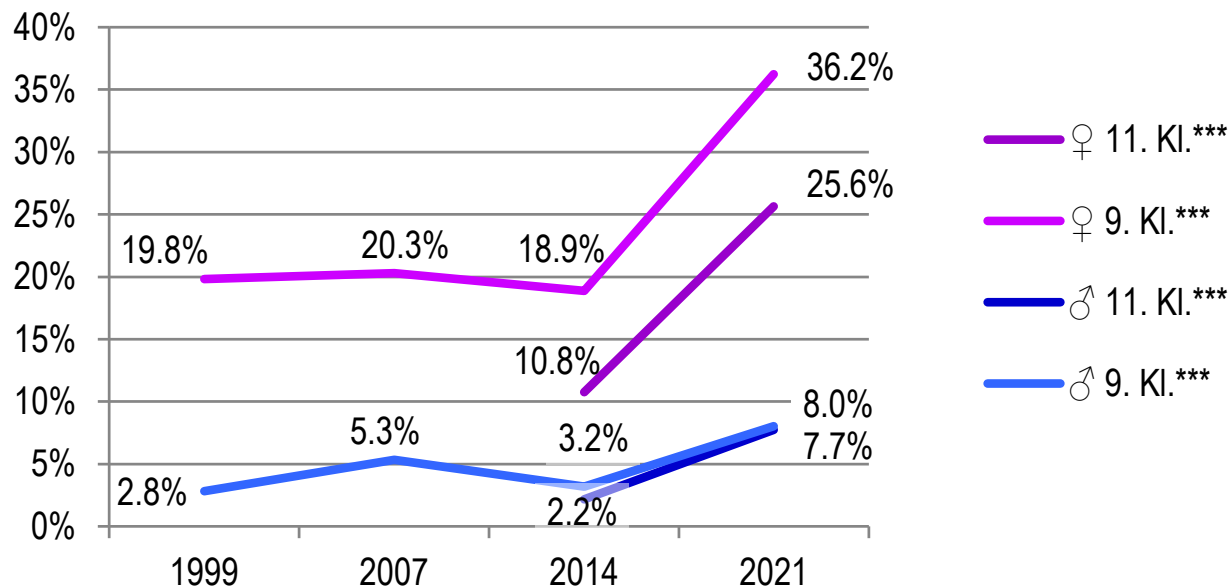
+ knapp non-sig. (p<.10)

ns non-sig. (p>.10)

Sexuelle Belästigung im schulischen Kontext

% Opfer letzte 12 Mte. (Prävalenz)

Du wurdest [an der Schule, auf dem Schulweg] sexuell belästigt (angemacht, begrapscht).



Veränderung 2014-21

*** hochsig. ($p < .001$)

** sig. ($p < .01$)

* knapp sig. ($p < .05$)

+ knapp non-sig. ($p < .10$)

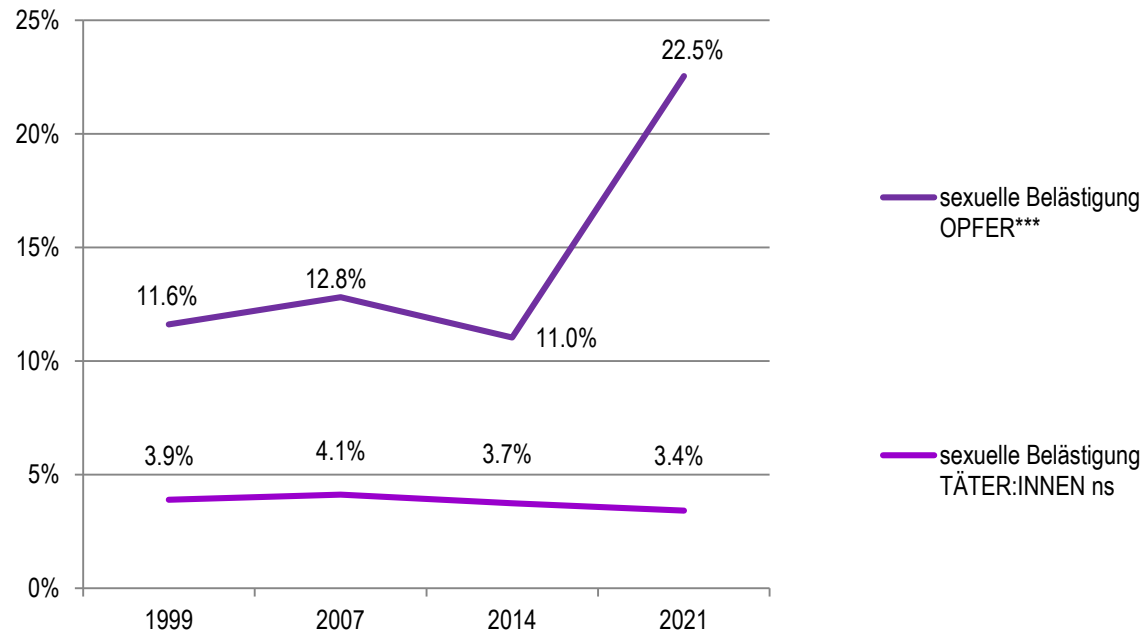
ns non-sig. ($p > .10$)



Sexuelle Belästigung im schulischen Kontext

% Opfer vs. Täter:innen letzte 12 Mte. (Prävalenz)

[an der Schule, auf dem Schulweg] sexuell belästigt (angemacht, begrapscht).



Veränderung 2014-21

*** hochsig. ($p < .001$)

** sig. ($p < .01$)

* knapp sig. ($p < .05$)

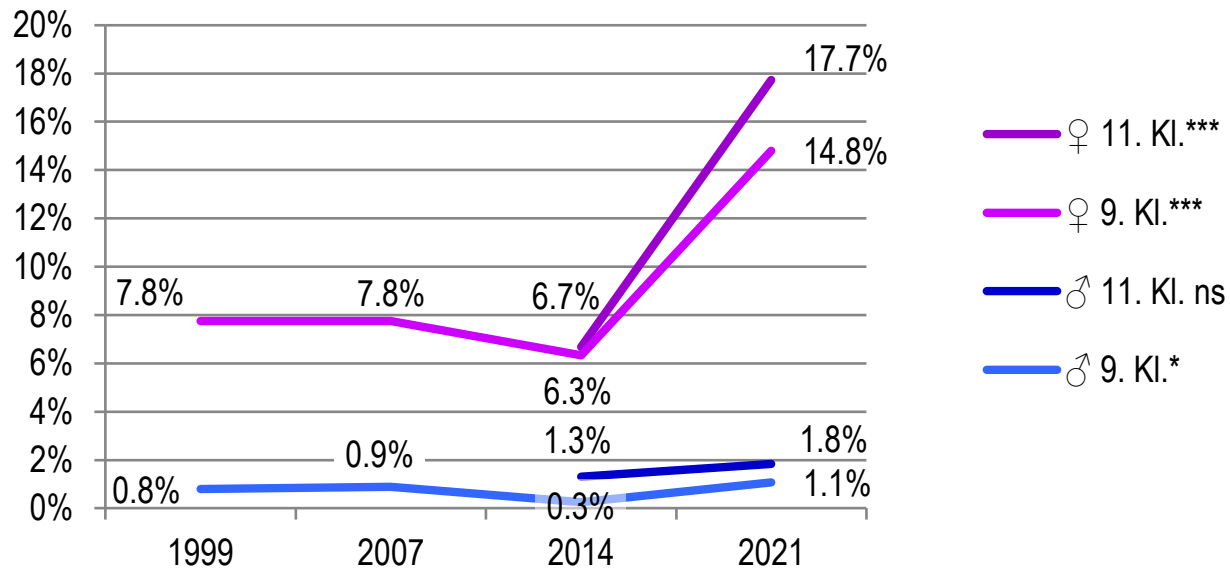
+ knapp non-sig. ($p < .10$)

ns non-sig. ($p > .10$)

Sexuelle Nötigung

% Opfer letzte 30 Mte. (Prävalenz)

Jemand zwingt dich mit Gewalt oder durch ernsthafte Androhung von Gewalt zu sexuellen Handlungen oder zur Duldung von sexuellen Handlungen, die du nicht willst (z.B. eine Vergewaltigung oder dir wird gegen deinen Willen zwischen die Beine gefasst).



Veränderung 2014-21

*** hochsig. (p<.001)

** sig. (p<.01)

* knapp sig. (p<.05)

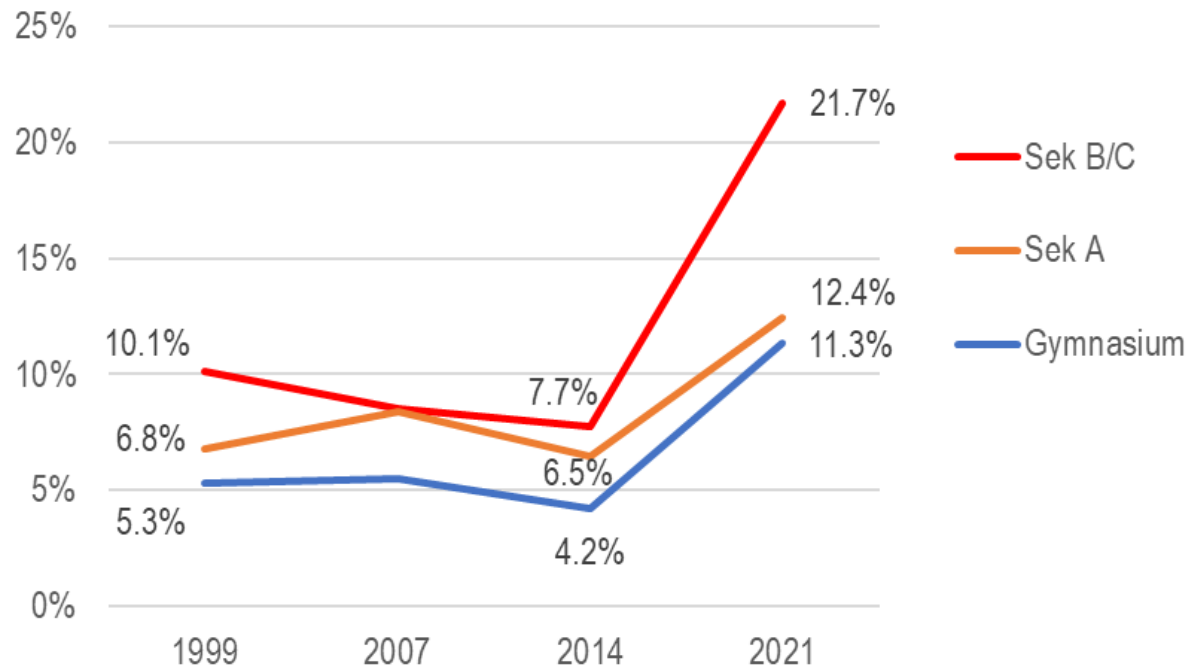
+ knapp non-sig. (p<.10)

ns non-sig. (p>.10)

Sexuelle Nötigung nach Schultyp

% Opfer letzte 30 Mte.; Mädchen 9. Klasse

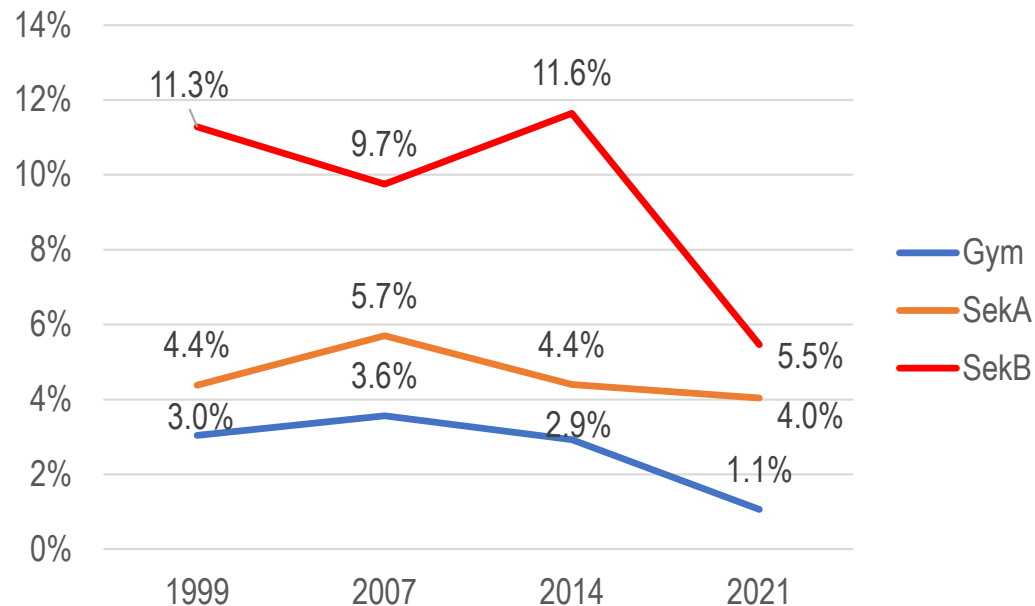
Jemand zwingt dich mit Gewalt oder durch ernsthafte Androhung von Gewalt zu sexuellen Handlungen oder zur Duldung von sexuellen Handlungen, die du nicht willst (z.B. eine Vergewaltigung oder dir wird gegen deinen Willen zwischen die Beine gefasst).





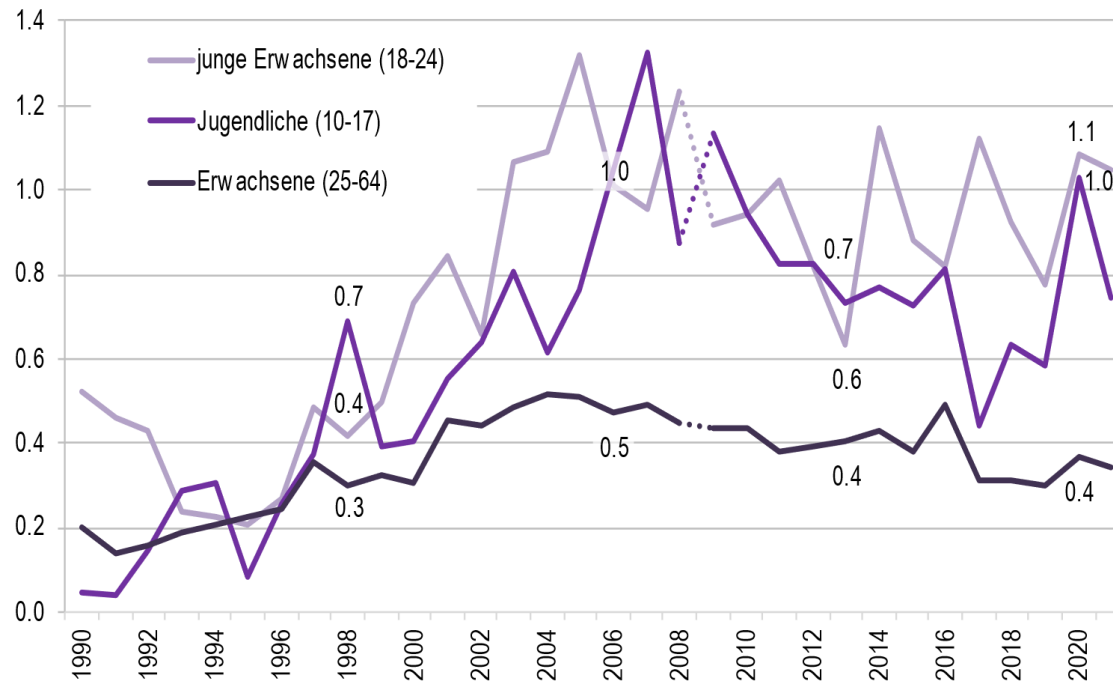
Sexuelle Belästigung nach Schultyp *% Täter letzte 12 Mte.; Jungen 9. Klasse*

Du hast [an der Schule, auf dem Schulweg] andere Schüler:innen sexuell belästigt (angemacht, begripscht).



Sexuelle Nötigung & Vergewaltigung in der PKS

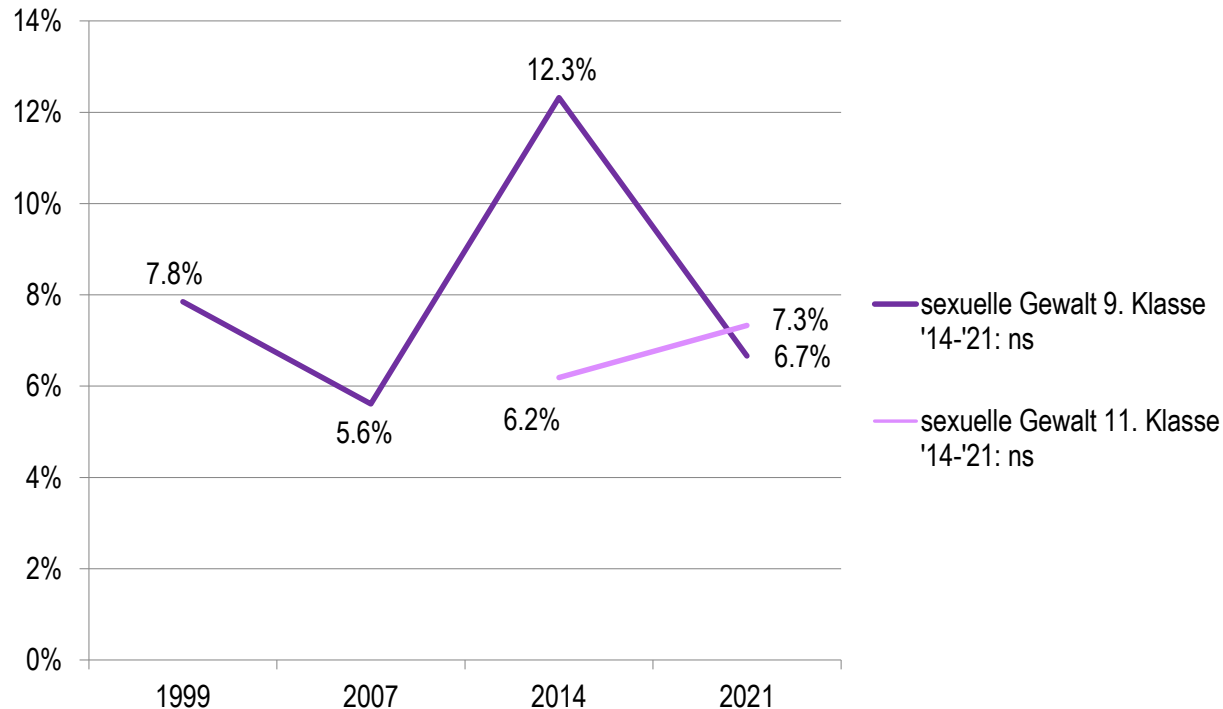
Entwicklung Beschuldigte, pro 1000 altersgleiche Männer





Anzeigeraten – der Link zum Hellfeld

Entwicklung der Anzeigeraten, 30 Mte





**Universität
Zürich^{UZH}**



**JACOBS
CENTER**

Jacobs Center for Productive Youth Development

Opfererfahrungen sexueller Minderheiten



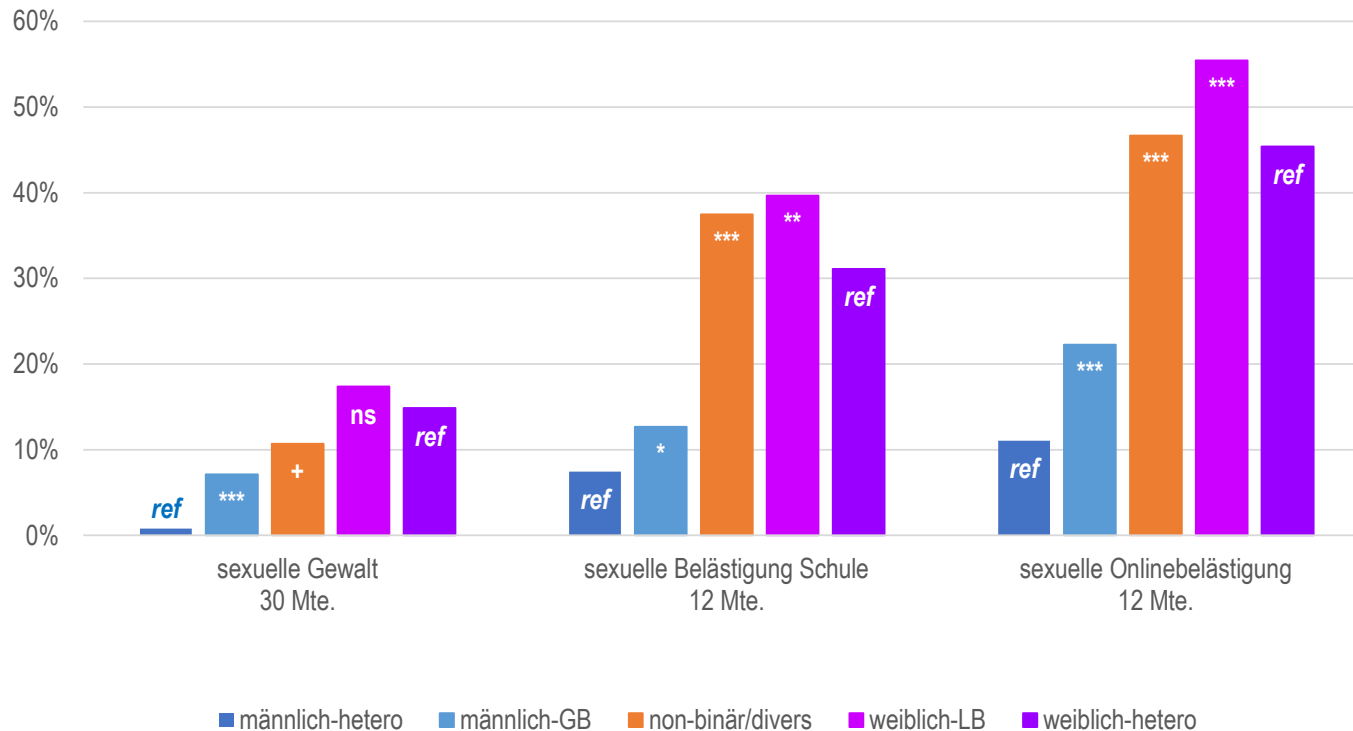
Opfererfahrungen sexueller Minderheiten

Methode

- **Vergleich zwischen 5 Gruppen**
 - männlich, heterosexuell (ref)
 - männlich, bi- oder homosexuell (verglichen mit **männlich** heterosexuell)
 - divers/non-binär (verglichen mit **männlich** heterosexuell)
 - weiblich, bi- oder homosexuell (verglichen mit **weiblich** heterosexuell)
 - weiblich, heterosexuell (ref)
- **Vergleich bezüglich 2 Grundtypen von Gewalt**
 - Sexuelle Gewalt:
 - sex. Nötigung
 - sex. Belästigung in der Schule
 - sex. Belästigung/Bedrängung im Netz
 - Nicht-sexuelle Gewalt:
 - Instrumentelle Gewalt (Raub, Erpressung)
 - Körperverletzung mit/ohne Waffe
 - Schulmobbing (physisch, Dinge zerstören, verbal, Ausschluss)
 - Cybermobbing (direkt/indirekt; schriftlich/audiovisuell)

Sexuelle Gewalt gegen sexuelle Minderheiten

% Opfer in Referenzperiode, 9. & 11. Klasse

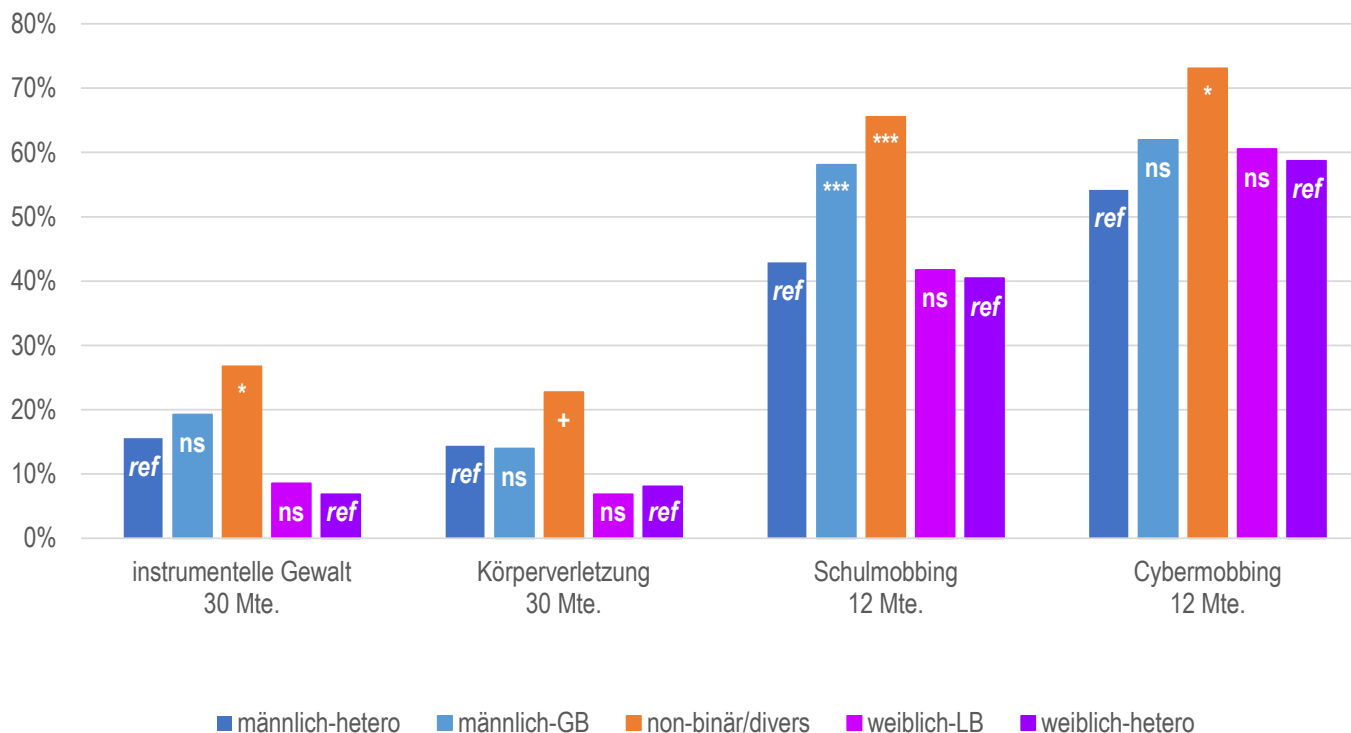


Vergleich mit
Referenzkategorie (ref)

- *** hochsig. ($p < .001$)
- ** sig. ($p < .01$)
- * knapp sig. ($p < .05$)
- + knapp non-sig. ($p < .10$)
- ns non-sig. ($p > .10$)

Nicht-sexuelle Gewalt gegen sexuelle Minderheiten

% Opfer in Referenzperiode, 9. & 11. Klasse



Vergleich mit
Referenzkategorie (ref)

*** hochsig. (p<.001)

** sig. (p<.01)

* knapp sig. (p<.05)

+ knapp non-sig. (p<.10)

ns non-sig. (p>.10)



**Universität
Zürich^{UZH}**



**JACOBS
CENTER**

Jacobs Center for Productive Youth Development

Fazit



Fazit sexuelle Gewalt & Geschlechterbeziehungen

- Konsistente Zunahme sämtlicher Formen sexueller Gewaltopfererfahrungen in beiden Geschlechtern, junge Frauen aber massiv mehr betroffen
- Hellfelddaten (PKS) weisen ebenfalls auf Zunahme hin
- Stagnierende/abnehmende Anzeigeraten legen nahe, dass die PKS die tatsächliche Zunahme korrekt abbildet bzw. sogar etwas unterschätzt
- Tatsache, dass die Zunahme bei bildungsfernen Opfern besonders stark ausfällt, weist ebenfalls auf tatsächliche Zunahme hin
- Aber: Täter:innenrate bei sexueller Gewalt auf sehr tiefen Niveau und tendenziell rückläufig
 - Täterangaben wirken bei sexueller Gewalt insgesamt wenig plausibel bzw. scheint vieles nicht berichtet zu werden (fehlende Einsicht in Unrecht?)
- Insgesamt wenig Indizien, dass die festgestellte Zunahme der sexuellen Gewalt ein Artefakt infolge erhöhter Sensibilisierung sein könnte («Me Too»-Effekt)
- Insgesamt positive Entwicklung bezüglich des Zusammenlebens der Geschlechter, bei gleichzeitig massiv gesteigertem Pornokonsum
- Weniger Jugendliche in Paarbeziehungen und mit sexuellen Erfahrungen
- Hohe Akzeptanz Homosexualität insbes. bei jungen Frauen und höher Gebildeten
 - Stark zunehmender Anteil nicht ausschliesslich heterosexuell Orientierter, insbes. unter jungen Frauen
 - Aber: Sexuelle Minderheiten sind überproportional gewaltgefährdet



Universität
Zürich^{UZH}



JACOBS
CENTER

Jacobs Center for Productive Youth Development

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

www.jacobscenter.uzh.ch/zys2021